

# Blattentkampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Einzelheft 10 Mark  
Der Einzelheftpreis beträgt 13 Mark für den Halbescheider Kreis und Halle; 50 Mark für Postums, anlässlich an den dreizehntägigen Zeitstreifen. Anzeigen bis einschließlich 3 Uhr werden, größere tags vorher. - Verlagsort: Halle 1068 48, Fritz Str. 10, Halle

Einzelpreis 10 Mark

Donnerstag, den 16. November 1922

2. Jahrgang, Nr. 269

## Proletarier, Ihr müßt entscheiden!

Keine Regierung des Stinnes-Programms! — Her mit der Regierung der Arbeiter!

Zwei Tausende befehlen jetzt die gegenwärtige Lage: Der Rücktritt des Kabinetts Wirth und die blutige Niederschlagung hungernder und verzweifelter Arbeitermassen in Düsseldorf. Beide Tausende zwingen die Arbeitermassen und ihre Spitzenorganisationen zu politischen Entscheidungen, zu einer klaren Stellungnahme.

Die letzte politische Tat der sozialdemokratischen Minister ist die Anerkennung des Stinnespolitik in der Reparationsnote vom Sonnabend. Silderberg von der SPD und v. Raumer von der Volkspartei sind über das Wirths-Stinnesprogramm einig. Am Montag spricht die Reichstagsfraktion der SPD sich grundsätzlich für die Große Koalition aus. Und 24 Stunden später lehnt dieselbe Fraktion die ab und erhebt damit den Beauftragten der Großen Koalition und ihrer eigenen Politik, Josef Wirth, selbst in den Sand.

Dieses Schwanken liegt in der Verzerrung, die Gegenüberstellung im Lager der angeblich durch Nürnberg fest geschlossenen und zur Macht gekommenen SPD wider. Sie will die Stinnespolitik machen, sie hat sie im Reich und Preußen schon gemacht; aber sie will sich aus Furcht vor den Arbeitermassen der formellen Verantwortung für sie entziehen.

Die bürgerlichen Blätter haben ganz recht, wenn sie schreiben, daß zum ersten Male in der Ebert-Republik eine Regierungsbildung einen politischen Anstoß hat. Worin besteht er? In dem entschlossenen und eindeutigen Herumwerfen der Reparations- und Wiederbaupolitik in die Richtung auf das Stinnesprogramm. Es beweist nur wieder die verantwortungslose und allein auf die Verteidigung von Ministerposten abgezielte Politik der SPD, wenn der „Vorwärts“ erklärt, daß seine Partei mit den beiden letzten Noten an die Reparationskommission einverstanden sei. Die sozialdemokratischen Koalitionspolitiker wollen nicht sehen, daß diese beiden Noten politisch unvereinbar miteinander sind. Die eine von ihnen war die letzte der alten Wirth-Politik; sie war nach dem Silderberg, „aktiver Wirths-Stinnespolitik“ inspiriert; die sozialdemokratischen Reichsbürger, die auf Wirth und Land George vertraut hatten, appellierten an das internationale Konstantin, daß es ihnen aus ihren Regierungsübungen und der Ebert-Republik aus ihrer Seite helfe. Die zweite Note vom Sonnabend ist die erste der neuen Stinnes-Politik; in ihr verpfändet sich die deutsche Regierung auf die Einführung des Zehntelundtages, auf die Brotlosmachung von vielen Tausend Bewohnern, auf die Stillfütterung des Reichshaushaltes, die Entlassung der Reichsbediensteten, ganz nach dem Ultimatum, das Stinnes wenige Tage vor dem Reichswahltag der Wirth-Regierung gestellt hat.

Diese Reparationsnote, die vom „Vorwärts“ und von der ganzen bürgerlichen Presse als das Programm der unumschließlichen Regierung Wirth und auch jetzt noch, nach ihrem Sturz, als Verpfändung für jede kommende Regierung ausdrücklich aufrecht erhalten wird, ist von der SPD offiziell gebilligt worden. Die SPD hat, während sie gleichzeitig gegen Stinnes einen Scheinkampf führt, sich auf die Stinnes-Politik in einem internationalen Dokument feierlich festgelegt.

Die objektive Lage gibt die Antwort auf diesen Widerspruch. Das Bürgertum muß mit der bisherigen Erfüllungspolitik brechen. Sie hat die Finanzen des Staates und die Ernährung des Volkes ruiniert. Sie bedroht die industrielle Produktion, die sich in dem Zusammenbruch noch einigermaßen Wasser gehalten hat, mit der unmittelbaren Katastrophe. Die Katastrophe kann nicht durch kleinbürgerliche Eilenfahrten an der Wahrung abgemindert werden. Die Bourgeoisie muß, wenn sie sich politisch und ökonomisch an der Macht halten will, rückstößt das schwerindustrielle Programm mit Mehrarbeit und der Ausfrierung der deutschen Produktionsmittel an das internationale Schwerkapital durchzuführen. Aber an dieser Durchführung hapert eben noch. Die Bourgeoisie kann für sich nur auf einer politisch erschütterten und wirtschaftlich ruinierten Arbeiterschaft wieder aufbauen. Aber lo erschütterte und ruinierte ist die deutsche Arbeiterschaft trotz aller Versöhnlichkeit der SPD. Für die Bourgeoisie noch nicht, daß ohne die Unterstützung der sozialdemokratischen Partei und Gewerkschaftsverbände das Stinnesprogramm verwirklicht werden könnte. Ein Frontalangriff der Bourgeoisie gegen die Arbeiterschaft wäre heute noch ein riesenartiges Gift für die Arbeiterschaft der verfassungstreuen Mitte. Selbst wenn sie dabei auf fäulige Hilfe der Deutschen nationalen rechnen könnte.

Daher der Jörn der Stinnespresse über das Verlangen der SPD, noch im letzten Augenblick. Lenk in der „DZ“, jährt Marx und Lassalle, um die wirklichen Machtverhältnisse in der Ebert-Republik klar zu machen. Es bedroht das Gelingen des Bürgerkrieges des Hungers der Kälte, der Auflösung des Reichs, um die SPD, vor ihrer eigenen Courage bange zu machen.

Alles deutet darauf hin, daß dieses Kammergänger mit der kommenden Katastrophe, mit den fäulstlichen Banden in Bagern, Ostpreußen, mit Hitler und Kolenstein nicht einträufelnd auf die SPD, bleibt. Sie, die Befehlsgeber der Arbeiterschaft, ist ebenso raffos, wie ihre Koalitionserbder es sind. Sie müßt die

### Ebert auf der Kanzlersuche Beisprechungen mit den Parteiführern

Westin, 15. November.  
Die Bildung der Regierungsbildung wurde gestern nachmittags nicht gefördert. In den Beisprechungen des Reichspräsidenten mit den Parteiführern erklärte Abgeordneter Marx laut „D. Z.“, daß das Jörn nicht nur sich weigern müße, noch die Kanzlersuche für den Kanzlerposten zu machen, wenn nicht Wirth mit der Neuauflage bereit wäre, sondern auch seinen parlamentarischen und außerparlamentarischen Mitglieder der Kabinettsbildung ablehnte. Diese Haltung schloß die Beratung des Kölner Oberbürgermeisters Dr. Abenauer, eines eingelassenen Mitgliedes der Zentrumspartei, aus, dessen Kandidatur bis zum Nachmittag am meisten im Vordergrund stand. Auch die sozialdemokratische Fraktion soll abgelehnt haben die Kandidatur zu machen. Da die demokratische Fraktion die die Kleinste der bisherigen Koalition ansehend nicht in Frage komme, werde nach einer außerhalb des Reichstages und des eigentlichen Koalitionens stehenden Persönlichkeit umgesehen, die nicht ein Koalitionensmitglied, sondern ein freies „Kabinetts der Köpfe“ bilden soll. Der „D. Z.“ hält für möglich, daß Dr. Wirth wiedertritt und an die Spitze eines solchen Kabinetts tritt. Der „Vorwärts“ knüpft an die Tatsache, daß sich alle Parteien mit Ausnahme der Deutschen nationalen und der Kommunisten zu dem letzten Noten an die Reparationskommission bekannt haben, die Hoffnung, daß die Partei eine halbtägige Sitzung finde, und betont erneut die Bereitwilligkeit der Sozialdemokraten, weiter an der Last der Verantwortung mitzutragen, allerdings unter der Bedingung, daß sie auch innerhalb der Partei verantworten könne, was man ihr außerordentlich zu verantworten zumeist. Die Deutsche Volkspartei tritt laut „D. Z.“, falls die Große Koalition nicht erreichbar ist, für ein Kabinetts der bürgerlichen Arbeiterschaft ein.

### Fritz Eberts „Kabinetts der Köpfe“

Westin, 16. November.  
Reichspräsident Ebert wünscht die Kräfte zu beugen durch die Bildung eines Kabinetts von Persönlichkeiten. Zu diesen Persönlichkeiten sollen gehören der bekannte Reaktionshinzler Hinzler als Außenminister, die Herren Silderberg, Bauer und Schmidt. Das „Westfale Nachrichten“ weist mit Recht darauf hin, daß die Regierungsbildung des Stinnesprogramms nicht besteht. Zwar zu diesem läßt sich in auch die Sozialdemokraten betonen. Die Deutsche Volkspartei droht mit einem Austritt aus der Regierung in Preußen, wenn sie nicht in die Reichsregierung eintritt. Herr Stinnes läßt in seiner D. N. Z. gegen die sofortige Stabilisierung der Mark protestieren. Ebenfalls gegen ein Moratorium am Kreditbewährung von außen. Auch muß die Verlagerung der Arbeitskräfte und die Verlagerung der Produktion in Preußen nicht mehr. Die Forderungen sind von Hauptausfluß des Deutschen Industrie- und Handelskongresses, der sich gestern mit der Regierungsbildung beschäftigte, angelehnt worden. Die Großindustrie will selbst als Arbeitgeber Deutschlands auftreten und die ganze deutsche Wirtschaft in ihren Besitz bringen. Die „Deutsche Zeitung“ stellt energisch die Forderung an die bürgerlichen Parteien, die Sozialdemokraten zu helfen zu lassen, ohne sie und gegen sie zu regieren, falls sie nicht national genug seien, auf eine Opposition zu verzichten.

### Die Ausführung des Stinnesprogramms Massenentlassungen bei allen Behörden!

Westin, 15. November.  
Zahlreiche Abkündigungen sind in den letzten Tagen in Reichs-, Staats- und Gemeindeführern, Verwaltungen und in privaten Unternehmen erfolgt. Es sind davon Beamte, Angestellte und Arbeiter betroffen worden. Zum 1. Januar n. J. werden Tausende befristungsgelos.

große Auseinandersetzung zwischen Bourgeoisie und Proletariat, die sich anbahnt, genau so, wie das Bürgertum im Augenblick die auch noch fürchtet. Sie lüdt darum den Kampf zu vermeiden und drängt, mit Ebert an der Spitze, auf die Bewirklichung des ursprünglichen Planes einer Großen Koalition in Form eines Kabinettsministeriums. Ein wirklicher Kampf des Proletariats gegen die Bourgeoisie würde die ganze bisherige Politik der SPD erschüttern. Es würde das Finanz der Gewerkschaftspolitik der friedlichen Verhandlung mit dem Unternehmertum und der Forderung der Kommunisten, bedeuten. Die eben geinnte Partei würde zerfallen aus diesem Kampfe herbeigehen.

Nichts konsequenter die Sozialdemokratie besser als ihre Stellungnahme zu der Betriebsrätebewegung. Es gibt nur zwei Möglichkeiten: man kann entweder mit den Betriebsräten gehen, was gleichbedeutend ist mit dem schärfsten Kampf gegen das Stinnes-Kapital, oder aber man geht mit Stinnes und das heißt schärfsten Kampf gegen die Betriebsrätebewegung. Hier hat sich die Sozial-

### Die Rebellion der SPD-Arbeiter (Eigener Drahtbericht)

Westin, 15. November.  
Am Dienstagnachmittag sind nach dem Bekanntwerden der grundsätzlichen Zustimmung der SPD zur Stinneskoalition die Delegierten der Berliner Parteimitglieder im Reichstag erschienen, um die Reichstagsabgeordneten zu warnen. Die Delegierte der SPD-Mitgliedschaften im Reich gegen die Große Koalition haben sich gezeigt.

Die Massen müßen durch ihren unüberwindlichen Druck auf Reichstag und Inthamen die Kräfte in ihrem Interesse lösen. Die sozialdemokratischen Arbeiter dürfen nicht dulden, daß ihre Führer noch länger eine Politik gegen einen Teil der Arbeiter mit der Bourgeoisie machen, statt mit der ganzen Arbeiterschaft gegen das geschlossene Bürgertum. In Veranlassungen, in den Gewerkschaften, in den Betrieben muß das Proletariat seine Stimme erheben, daß Schluß gemacht wird mit der vererblichen Koalitionspolitik, gleichgültig, wie sie schmeichelt ist, daß die Schöpfung der Betriebsrätebewegung, die kleine Spaltung der Gewerkschaften durch die Arbeitsgemeinschaften aufhört. Handelt die deutsche Arbeiterschaft diesmal nicht, zwingt sie ihre Führer nicht in eine wirkliche Kampfstellung gegen das Bürgertum, dann droht ihr das Schicksal der Italiener.

### Auch in Preußen Regierungskrise?

Westin, 16. November.  
Die SPD-Mitglieder hat die Fraktionsführung der Deutschen Volkspartei im Preussischen Landtag am Montag dem preussischen Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß die Fraktion für den Fall, daß im Reich die Große Koalition zustande kommt, in Preußen die Konsequenzen ziehen will.

Es ist gar nicht so un möglich, daß die Deutsche Volkspartei im Landtag die Gelegenheit auszunutzen will, um eine rein bürgerliche Regierung zu schaffen und die Sozialdemokraten aus der Koalition herauszuschmeißen. Die Regierung Stegerwald, die sich Herbst vorigen Jahres bildete, könnte also in neuer Auflage wiederkehren.

### Der Kampf der Düsseldorfer Arbeiter (Eigener Drahtbericht)

Düsseldorf, 15. November.  
Wie wir bereits berichteten, haben die Gewerkschaften den Generalstreik nicht proklamiert, sondern lediglich den bestehenden Streik auszuweiten, der aber eine solche Ausdehnung angenommen hat, daß der Zustand des Generalstreiks tatsächlich besteht. Das Unternehmertum provoziert weiter und droht mit Generalauspörrung. Demgegenüber bleiben die Streikenden einig und geschlossen. Die Verhandlungen mit den Unternehmern sind deshalb geblieben. In allen haben inzwischen Verhandlungen in der Reichs- und preussischen Metallindustrie stattgefunden und zu einem Ergebnis geführt, das zwar in keiner Weise den gestiegenen Lebensmittelpreisen entspricht, das aber in den weiteren Verhandlungen in Düsseldorf von den Gewerkschaftsvertretern als Einigungsgrundlage betrachtet werden müßte. Die Düsseldorfer Arbeiter haben Delegierten nach Opligen, Hilden und Wülfrath im Gesicht, um ein gemeinsames Vorgehen herbeizuführen für den Fall, daß die Unternehmer weiter auf ihrem brutal abweisenden Standpunkt verharren oder ihre Drohung mit der Generalauspörrung in die Tat umsetzen sollten. Die Pflicht der Arbeiter ist in provokierender Weise gegen die Verhandlungen vor.

### Der Generalstreik erneut beschlossen (Eigener Drahtbericht)

Düsseldorf, 16. November.  
Eine Betriebsrätekonferenz, welche von gestern Abend 7 Uhr bis heute morgen tagte, wählte einen Generalstreik für den 17. und beschloß erneut den Generalstreik. Die Gruppe des Metallarbeiterverbandes beschloß ebenfalls den Generalstreik.

demokratie schon klar entschieden. Sie hat ihren riesigen Apparat eingesetzt, um die elementare, machtlose Feuerung des Klassenwillens des Proletariats zu erschüttern.

Vor wenigen Tagen haben wir angeführt der furchtbaren Notlage des deutschen Proletariats, und in Verbindung der Tatsache, daß aus die Kraft der gesamten Arbeiterschaft ausreicht, um eine durchgreifende Besserung der Lage zu erkämpfen, die Führer der SPD und des ADGB, noch einmal aufgefordert, sie sollen einen Reichsbetriebsrätekongress, dessen Delegierte durch Umwälzen gemißt werden, zusammenberufen und gemeinsam mit uns den Kampf gegen Not und Elend aufnehmen. Höhn und Spott war die Antwort. „Selbst ist der Mann“, höhnte der „Vorwärts“, und während er also höhnte, hatten in Düsseldorf die Säbel und Maschinen die Hinten hungernde Arbeiter nieder.

Was sich gestern in Düsseldorf ereignete, kann sich morgen in einer anderen Stadt wiederholen. Überall wird das Proletariat von den Furien des Elends gepörrt, überall sieht es, daß Arbeiter Führer, deren Pflicht es wäre, im Kampf gegen Hunger und Elend





### Neue Eisenbahntarifserhöhungen

(Eigener Bericht)

Berlin, 16. November.

Der nächste Ausbruch des Eisenbahnrats hat in seine... Sitzung beschließen, mit Rücksicht auf die Erhöhung der Materialpreise... neue Eisenbahn... Erhöhung... 1. Dezember... 1. Dezember... Erhöhung... 1. Dezember... Erhöhung... 1. Dezember...

Durch die immer neuen Tarifserhöhungen wird die Reisendenbahn nicht rentierbar, da der Verkehr immer weiter zurückgeht. Die Tarifserhöhungen... Arbeiterkommissionen...

### Der ratlose Reichstag

Sitzung vom 15. November.

(Eigener Bericht)

Berlin, 15. November.

Der Reichstag ging am Mittwoch an seine Tagesordnung... zu dem Zweck, um die Abgeordneten... Wahlverfahren... Reichstagspräsident... Reichstagspräsident... Reichstagspräsident...

Als Kandidaten für den Reichstagspräsidenten schürzten in den Wahlversammlungen die Namen des Reichstagspräsidenten... Reichstagspräsident... Reichstagspräsident...

### „Unter der Sowjetknote“

Das Blatt der russischen Propaganda drückt einen Ruf nach... Arbeiterbewegung... Sowjet-Union... Arbeiterbewegung... Sowjet-Union... Arbeiterbewegung...

### Neue Zahlungen geleistet

(RAB.) Paris, 15. November.

Die Reparationskommission veröffentlicht einen offiziellen Bericht, wonach heute die Kriegskostenkommission in Paris... Reparationskommission... Reparationskommission...

Rüffelpokal-Kauf in Schweden. Auf seinem Rückzugwege durch Schweden kommt es im April... Rüffelpokal-Kauf... Rüffelpokal-Kauf...

Rechtless unter totalitären Staat. Eine Tagung der... Rechtless unter totalitären Staat... Rechtless unter totalitären Staat...

Die Millionen der Unentschiedenen. Das französische Parlament hat in einer geheimen Sitzung... Die Millionen der Unentschiedenen... Die Millionen der Unentschiedenen...

Legitimationsbesitz in Polen. In der Legitimationsbesitz in Polen... Legitimationsbesitz in Polen... Legitimationsbesitz in Polen...

### Ausland

#### Der Legitimationsbesitz in Polen

Um dem Streik in der Legitimationsbesitz in Polen... Der Legitimationsbesitz in Polen... Der Legitimationsbesitz in Polen...

#### Betriebsstilllegung in Ungarn

Infolge des andauernden Rohstoffmangels haben gestern sechs große Industriebetriebe in Budapest ihren Betrieb... Betriebsstilllegung in Ungarn... Betriebsstilllegung in Ungarn...

angestellt. Die Arbeiter wurden zwar nicht entgeltlich entlassen, erhalten jedoch während der Dauer der... Arbeiter... Arbeiter...

### Gewerkschaftsbewegung

#### Die Amsterdamer gegen den Achtstundentag

Das Pariser „Journal des Debats“ schreibt anlässlich der... Amsterdamer... Amsterdamer... Amsterdamer...

Nach dieser Beurteilung eines Amsterdamer Führers ist es nicht... Amsterdamer... Amsterdamer...

#### „Antifriegsmarken“ der Gewerkschaftsinternationale

Der „Vorwärts“ verhandelt: In den nächsten Wochen werden... Antifriegsmarken... Antifriegsmarken...

heraus. In Deutschland beträgt der Wert der Marken 5 Mill. für... Antifriegsmarken... Antifriegsmarken...

Die erste Million bildet Marken im Werte von 300.000 holländischen Gulden... Antifriegsmarken... Antifriegsmarken...

Wir fordern unsere Leser auf, sich so schnell wie möglich in den Besitz einer solchen Marke zu legen... Antifriegsmarken... Antifriegsmarken...

Es ist doch merkwürdig, wogegen die DGBS immer wieder... Antifriegsmarken... Antifriegsmarken...

### Vom Tage

#### Der Leibjäger

Die Rumänen sollen nicht annehmen, die ein... Leibjäger... Leibjäger... Leibjäger...

Ein Ehrengeheim des Reichspräsidenten... Ehrengeheim... Ehrengeheim...

Ein Pulvermagazin in die Luft geschlagen... Pulvermagazin... Pulvermagazin...

10 Millionen Diebstahl bei der Reichsbank... Diebstahl... Diebstahl...

Abrechnung des Reichspräsidenten... Abrechnung... Abrechnung...

Der Reichspräsident hat... Reichspräsident... Reichspräsident...

Die Reparationskommission... Reparationskommission... Reparationskommission...

Der Reichspräsident hat... Reichspräsident... Reichspräsident...

Die Reparationskommission... Reparationskommission... Reparationskommission...

Der Reichspräsident hat... Reichspräsident... Reichspräsident...

Die Reparationskommission... Reparationskommission... Reparationskommission...

Der Reichspräsident hat... Reichspräsident... Reichspräsident...

Die Reparationskommission... Reparationskommission... Reparationskommission...

der Wirtschaft, Kunst und Volkserziehung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Die Arbeiterbewegung... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...



Table with 3 columns: Name, Amount, Total. Includes names like '39. Quittung', '38. Quittung', and 'Hebertrag'.

**Leipziger Straße 88.**  
 Fernruf 1224.



**Leipziger Straße 88.**  
 Fernruf 1224.

Ab morgen, Freitag, den 17. November 1932:

**Atlantide**

ein außergewöhnliches Filmwerk in 10 Teilen, nach dem berühmten spanischen Abenteuerroman gleichen Namens geschrieben.

**Atlantide**

als Film hat einen Erfolg durch die ganze Welt begonnen - dem auch Deutschland nur dem Genus die Lure öffnete.

**Atlantide**

Wir sind durch seine Original-Aufnahmen in immer zunehmender Ausdehnung nach Afrika in die Sahara bis zu den weitesten Steppen und dem legendären Neger-Gebiet.

Vorführung: Donnerstags 4.00 6.10 8.20. Sonntags 8.10 5.40 8.15.

Chöre und Orchester nur zur ersten Vorstellung gültig. Infolge der abgelaufenen Karten sind mit jeder Vorstellung die Eintrittspreise um ein geringes zu erhöhen.

Da zu den Abendvorstellungen ein außergewöhnlich harter Andrang zu erwarten ist, bitten wir, möglichst die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen.

Weilte Zelle gelangen in einer Vorstellung zur Vorstellung.

**Balhballe-Operntheater**  
 Fernruf 6265.



**Balhballe-Operntheater**  
 Fernruf 6265.

Ab morgen, Freitag, den 17. November:  
 Erstaufführung des großen Stummfilms  
**DIVANKATZEN.**



Ein Zeitbild in 6 Akten von Marie Galle Droop, Verfasserin von „Das Himmelskloß“, „Die Lieblingstau des Kapitanen“.

Hauptrollen:  
 Dem hiesigen Publikum wohlbekannte  
**Ruth Wenher,**  
 Konrad Damm, Carl Auen.

... Zwei Mädchenstipendiaten stehen am Auge des Zuschauers in farbiger Handlung vor. Dem Dämon Wollstagen verfallen beide. Die eine ringt sich zu gelegenen Schwermühen entgegen. Die andere geht zugrunde. Dampfen, eine Warnungstafel für Laiende.

Die im Film vorzunehmende Rollen-Wechsel ist in Leipzig drei Angeln völlig ungenügend.

Vorführung: 4.35 6.50 9.15

**Im siebenten Himmel.**

Das malerische Neapel.

Beginn in sämtlichen Theatern: Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

**Alte Promenade 11a.**  
 Fernruf 5738.



**Alte Promenade 11a.**  
 Fernruf 5738.

Wir gestalten uns, nachmals hingeworfen auf die morgen, Freitag, abends 8 Uhr, Kaffeeabend.

**Gerhart Hauptmann-Feier.**

Erstaufführung des gewaltigen Filmmittels  
**PHANTOM**

Nach dem gleichnamigen Roman in der „Berliner Illustrierten Zeitung“

**Prolog:** Herr Alfred Haller vom Stadttheater Halle.

**Gefangensvortrag:** Frau Günzel-Dworff vom Stadttheater Halle.

Verfärbtes Orchester.  
 Ehren- sowie Freikarten zu dieser Vorstellung ungültig. Vorstellungen gültig. Kaffeeabend und Einlaß 7 Uhr. Vorverkauf ab heute, 3 1/2 Uhr, an der Theaterkasse und morgen, Freitag, 11-1 Uhr.

Das Theater ist an diesem Tage erst ab 7 Uhr geöffnet.

Ab Sonnabend, den 18. November, regelmäßig ab 4 Uhr, Einlaß 3 1/2 Uhr.

**PHANTOM**

Vorführung: 4.00 6.20 8.40.

Dazu ein Lustspiel.

**R.P.D.**

Kommunist. Partei Deutschlands.  
 Bezirksleitung für Halle-Verbeina.  
 Bureau a. Ralle, Bachstraße 14. Fernruf 1472. - Telephon Leipzig 107 001.  
 Bureau 5 a. Ralle, Seestraße 14. - Telephon Leipzig 107 001.  
 Besondere Nachrichten.

**Berksammlungen.**

Der Arbeiter. Sonntag, 14. November 1932, abends 8 Uhr, im großen Saal der Arbeiter-Gemeinschaft.  
 Sehr wichtige Sitzung. Die sehr wichtige Tagesordnung erfordert das Erscheinen aller Mitglieder. Der Tagesanfang eine Stunde früher.  
 Kommunistische Wähler. Sonnabend, 18. November, abends 8 Uhr, in der Seestraße 14. Ein Punkt: Wichtige Tagesordnung.  
 Die amtierende Parteileitung der kommunistischen Wählerkreise am Freitag findet wegen der allgemeinen Parteiberatung nicht statt.  
 Dittler. Freitag, den 17. November, abends 8 Uhr, in der Seestraße 14. Besondere Nachrichten.  
 Kreis Seestraße.  
 Bitterfeld. Freitag, den 17. November, abends 7 Uhr, im „Kulturpalast“.  
 Dessau. Freitag, den 17. November, abends 8 Uhr, in der Seestraße 14. Besondere Nachrichten.  
 Kreis Verbeina.  
 Halle-Verbeina. Sonnabend, 18. November, abends 8 Uhr, im „Kulturpalast“.  
 Kreis Verbeina.  
 Verbeina. Freitag, den 17. November, abends 8 Uhr, in der Seestraße 14. Besondere Nachrichten.  
 Kreis Seestraße.  
 Die Veranstaltungen der R.P.D. die Veranstaltungen vornehmend sind erforderlich, diese in unserer Druckerei herstellen zu lassen.

**Zahle für:**

Ziegen (große) . 4500,  
 Kalen (Winter) . 600,  
 Kanin . . . bis 500,  
 Hasen . 500, - bis 700, -

**B. Sitte & Co.,**

Glauchauer Str. 4. Mittelstraße 13.

**Alle Parteischriften**

empfehlen die Volksbuchhandlung.



Kommunistische Kindergruppe, Halle.

**Restaur. „Produktiv-Genossenschaft“**

Sonntag, 19. Nov., nachm 4 Uhr:  
**Heiterer Nachmittag.**  
 - Reichhaltiges Programm -  
 ausgeführt von der kommunistischen Kindergruppe, Halle.  
 Die Eltern der Kinder sind hiermit eingeladen.

**GOLD-, Silber-, Platin-Bruch**

H. Köllner, E. Wucherer-Str. 47  
 (Telephon 3037. - Laternenlotterien)

**Va. Rohleisch u. Wurstwaren**

Rohschlachtereier Artur Holland  
 Torstraße 43.

**Schlachtpferde**

Schürzen, Hemden, Schloßerblüten  
**Fritz Schreiner,**  
 Schürzenfabrik, Niederlage,  
 Halle a. d. S., St. Franziskusstr. 31,  
 Am Leipziger Turm. 4525

**Hausfrauen,**

alle nur bei unseren Interenten.  
**Bekanntmachung.**

Die Versteigerung der Möbeln der Hansmanns von 5281 (18900) wird heute in grüner Druck, wird am 7. Dezember 1932 um 9 Uhr an im Versteigerung, an d. Marienstraße 4, stattfinden.  
 Beiliegend werden: Tischschreiner aller Art, ionische Gold- und Silbergegenstände, fernere Betten, Veb- und Bettmöbel, Schränke, neue und getragene Kleiderstücke und verschiedene andere Sachen. 724

Halle, den 8. November 1932.  
 Das Zeugnis der Stadt Halle.

**Licht-Spiele**  
 Am Riebeckplatz

Ab morgen, Freitag:  
 Ein Riesentilmwerk, das alles überflügelt! Ein Film, der alle Rekorde bricht!  
**Herzog Ferrantes Ende.**  
 Ein gewaltiges Kulturgemälde aus dem Trecento in Italien.

7 Akte  
 Feltelndes Drama aus dem Leben eines begnadeten Lyrikeren.

In der Hauptrolle:  
 Die frazzolose, robuste und beginnende Gestalt von  
**Baul Wegener.**

Hierzu:  
**Operetten-Gastspiel Direktor Willi Schür.**  
 - Aufführung für ganz Deutschland! -  
**Der kleine Knorpel**  
 Operette von Herzer und Schür. Musik von S. Thürnagel.  
 Am Dirigentenpult der Komponist Herr S. Thürnagel.  
 Mitwirk.: Dagmar Schür, Fritz Reinhold, Wald. Spoor, Fritz Bruns-Bernd, Clara Glöb.  
 Bedeutend verstärktes Orchester! 4531

**Licht-Spiele**  
 St. Ulrichstr. 51.

Ab morgen, Freitag:  
**Großes Doppelprogramm.**

**Eddie Polo**  
 der tollkühne Meister der Genialen in:  
**Seepiraten.**

Der gewaltige 5. Teil  
**14 Akte Um Leben und Tod. 14 Akte**

Hierzu:  
**John Halifax als Boger.**  
 Ein ausgezeichnetes Lustspiel voll toller Situationskomik!

**Ami Zeitzahlung:**

Herren- Anzüge, Raglans, Gummimäntel, Mäntel, Blusen, Strickjaden, Jumper.

**Paul Sommer,**  
 Leipziger Straße 14,  
 I. u. 2. Etage, 4593  
 - gegenüber „Golt Zorn“ -

Unterstützt den „Klassenkampf“

Schenken Sie bitte diesem Informat Ihre besondere Aufmerksamkeit! Überzeugen Sie sich ohne Kaufzwang von der Preiswürdigkeit nachfolgender Artikel:

Ferrnulfiler	8400,-	6800,-
Gefüllte Winter-Herren-Zoppen	12000,-	7200,-
Feldgraue Zoppen		4200,-
Wollstoffe	3500,-	2800,-
Gestreifte, elegante Hosen		5200,-
Schloßjeranzüge		7200,-
Unterjaden, prima Stoffe (Erlaß für Strickjaden)		4100,-
Herren = Tritot = Unterhosen	3800,-	1475,-
Herren = Tritot = Hemden	1600,-	1425,-
Herrenhemden, weiß u. bunt	3500,-	1160,-
Herr = Tritot-Handschuhe mit hoher Manschette, warm und sehr leicht		580,-
Große Schlafdecken		1600,-
Damenhemden		1600,-
schöne Linon, mit eleg. Stickerei		3600,-
Schwere Damen-Tritot-Unterwäsche, weisse an Qual.		1950,-
Wollene Kinderjumper mit Milche, reizende Farb., für Kinder bis zu 5 Jahren		425,-
Kinder-Ramelhaar-Schühchen mit Beberjofle		145,-
Va. Fabrikhandtücher 1 Meter lang, gestämt		

**Textil-Handelsgesellschaft m. b. H.**  
 vorm. Reinle, Halle a. d. S.,  
 W. Reinte, Leipziger Str. 55, I  
 (am Riebeckplatz). 4532





